

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erkheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3gep. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr.:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 193.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. Dezember 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 1. Dez. (Reichstag.) Am Bundesratsitz sind der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Staatssekretär Dr. Delbrück erschienen. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation der Elsäßer wegen der Vorgänge in Zabern. Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Präsident Dr. Kämpf eine Depesche des Gemeinderats in Zabern. Die Linke und die Elsäßer begleiten die Depesche mit Beifallstundgebungen. — Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Ich bin bereit, die Interpellation zu beantworten. Sie betrifft denselben Gegenstand wie die Interpellation der fortschrittlichen Volkspartei. Inzwischen haben sich in Zabern Vorgänge ereignet von sehr bedauerlicher Art, sodaß ich selbst den größten Wert darauf lege, dem Reichstag und dem Land Auskunft zu geben und jeden Zweifel zu beseitigen, daß die Autorität der Gesetze ebenso geschützt wird wie die öffentliche Ordnung und die Autorität der öffentlichen Gewalt. Sobald mir das Ergebnis der Untersuchung vorliegt, werde ich die Interpellation beantworten. Ich hoffe, daß dies am Mittwoch möglich sein wird. Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betr. die Handelsbeziehungen zum britischen Reich. Hörsch (konf.): Es wäre wünschenswert, wenn das Handelsprovisorium durch ein Definitivum ersetzt würde. Wenn auch der deutsche Handel in den meisten englischen Kolonien einen Fortschritt aufweist, so bleibt er doch hinter dem Durchschnitt des Fortschritts des allgemeinen Weltverkehrs weit zurück. Staatssekretär Dr. Delbrück: Daß die Rechte der Vorlage Widerstand entgegensetzt, wundert mich nicht. Der Redner hat sich aber nicht darüber ausgesprochen, was werden soll, wenn das Provisorium am 1. Januar 1914 abläuft. Die Entwicklung unserer Handelsbeziehungen haben zu einem Handelsprovisorium geführt und auch der Reichstag hat sich mit der Haltung der Regierung in dieser Frage einverstanden erklärt. Es hat sich inzwischen in den Handelsbeziehungen Deutschlands zu den englischen Kolonien nichts wesentliches geändert. In Bezug auf Kanada sind wir 1910 zum Meißbegünstigungsrecht übergegangen. Gleichzeitig ist die Differenzierung Deutschlands durch Kanada durch die Zuschlagszölle aufgegeben worden. Abg. Röllken (Soz.): Die Rechte empfiehlt namentlich mit Rücksicht auf den großen Weizenexport nichts anderes als einen großen Zollkrieg mit Kanada, weil ihr dann die Agrarzölle in voller Höhe zugute kommen. Abg. Herold (Str.): Einen Zollkrieg müssen wir vermeiden. Handelsbeziehungen sind schneller gelöst als wieder angeknüpft. Abg. Dr. Baasche (nat.): Unsere Handelsbilanz ist derart, daß man keine Ursache hat zu wünschen, daß sich unsere Regierung in wirtschaftlicher Beziehung nicht auf einen guten Standpunkt zu England stellen sollte. Abg. Dr. Wachnick (F. Vp.): Das Provisorium liegt im Interesse Deutschlands wie in dem Englands. — Nach kurzer weiterer Erörterung wird das Gesetz in 1. Lesung und darauf sogleich ohne Debatte auch in 2. Lesung angenommen.

Berlin, 2. Dez. (Reichstag.) Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.05 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen kurze Anfragen. Auf die Frage der Abgg. Hoppe und Held (nat.) wegen der Anforderungen an die zu tausenden Remonten erwidert Generalmajor Wildt v. Hohenborn: Die Anforderungen mußten zwar erhöht werden, auf die bisherigen Remontenbestände wird aber Rücksicht genommen, sodaß sie nicht beeinträchtigt werden. Auf die Frage der Abgg. Waldstein und Hoff (F. Vp.) wegen des Wehrbeitrags erwidert Staatssekretär Kühn: Der sog. Generalpardon kommt allen Personen zugute, die die Voraussetzungen

der subjektiven Wehrbeitragspflicht erfüllen, wie sie in den §§ 10 und 11 des Gesetzes näher bestimmt sind. Die §§ 12 und 31 des Gesetzes ändern an diesen allgemeinen Bestimmungen nichts. Es folgt die Interpellation der Abgg. Arnstadt (konf.) und Gen. wegen der Pinauschiebung des Inkrafttretens der Bestimmungen über die Krankenversicherung in der Reichsversicherungsordnung. Unterstaatssekretär Dr. Richter: Der Reichskanzler ist bereit, die Interpellation in der zweiten Hälfte der nächsten Woche zu beantworten. Es folgen die Abstimmungen über die Wahlprüfungen. Für ungültig werden erklärt die Wahlen der Abgeordneten Haupt (Soz.) und Rudhoff (Z.) Beweishebung wird ferner beschlossen für die Wahl des Abg. Lafer (N.) Es folgt die erste Beratung der Gesetzesentwürfe betr. die Feststellung des Reichshaushaltsplans für 1914. Staatssekretär Dr. Kühn: Bei dem jetzigen Etat haben wir mit zwei Unbekannten zu rechnen, dem Ergebnis des Wehrbeitrags und der Bestimmung der Konjunktur. Was der Wehrbeitrag betreffen wird, wird sich erst klären, wenn wir eine längere Zeit des Etatsjahres hinter uns haben. Auf jeden Fall aber war es eine wichtige Tat, die für das Reich und sein Finanzwesen zum Gedeih oder Verderb ausschlagen kann, zum Gedeih dadurch, daß nunmehr an den strengeren Grundlagen der Geldgebarung festgehalten werden muß und daß die Steuerzahler in Zukunft schonend in Anspruch genommen werden müssen, zum Verderb, wenn man so große Geldmittel öfter leicht beschaffen zu können glaubt. Bei der Entwicklung des Geschäfts- und Arbeitsmarktes bieten sich gegenwärtig noch mancherlei Lichtpunkte. Die Lage der Reichsbank war bisher besonders glänzend, was sich besonders in der Handelsbilanz und den Ergebnissen des Wechselstempels zeigt.

Berlin, 1. Dez. Die Fraktionen des Reichstages haben zur Frage der Weltausstellung in San Francisco Stellung genommen. Die Volkspartei, die Nationalliberalen, die Sozialdemokratie und das Zentrum sind Freunde der Beteiligung und werden binnen kurzem mit einem Initiativantrag 2 Millionen Mark für die offizielle Beteiligung des Reiches verlangen.

Strasbourg, 2. Dez. Mehrere elsässische Landwehroffiziere haben ihren Abschied eingereicht. Auch aus der deutschen Friedensgesellschaft sind einige elsässische Mitglieder ausgetreten. Die fortschrittliche Volkspartei hält heute hier eine Protektorenversammlung ab. Wegen die verhafteten gewesenen Zivilisten hat die Militärverwaltung die Beleidigung des Landfriedensbruchs und der Beleidigung des Militärs erhoben. Staatssekretär Mandel und Geheimrat Oberregierungsrat Pauli reisten nach Berlin, um als Vertreter der elsässischen Regierung der Interpellation im Reichstag anzumohnen. Sämtliche am Freitag Verhafteten haben beim Staatsanwalt Strafanzeige wegen ungesetzlicher Festnahme erstattet und die Zivilklage gegen den Militärstützpunkt auf Schadenersatz erhoben.

Mülhausen, El., 1. Dez. In der neuen Markthalle wurde am Sonntag eine von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlung gegen die Vorgänge in Zabern abgehalten. Von zwei Plätzen aus sprachen gleichzeitig der Reichs- und Landtagsabgeordnete Emmel und das sozialdemokratische Gemeinderatsmitglied Widj zu der aus 3000 Personen bestehenden Versammlung. Dann sprach noch der fortschrittliche Landtagsabgeordnete Drumm. Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die mit den Worten schließt: Die Versammelten sprechen aus, daß sie entschlossen sind, sich gegen die Militärdiktatur in Elsäß-Lothringen, wenn ihr nicht bald ein Ziel gesetzt wird, mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen, erforderlichenfalls auch durch Anwendung der allgemeinen Arbeitseinstellung.

Zabern, 2. Dez. Zu einem neuen Zwischenfall kam es heute in dem nahen Dettweiler. Als dort heute morgen 7 Uhr Leutnant v. Forstner mit einem kriegstarken Zug der 4. Kompanie des 99. Inf.-Reg. den Ort passierte, wurde der Leutnant von den vorübergehenden Arbeitern erkannt und durch böhmische Jurufe beleidigt. Leutnant v. Forstner ließ sofort Halt machen und versuchte durch geschickte Patrouillen die Beleidiger festnehmen zu lassen, die nach allen Seiten flohen. Bei dem Versuch der Festnahme drohte, nach dem Wolffschen Bureau, der Fabrikchuster Blank dem Geleiteten, der die Schimpfenden verfolgte: „Warte Junge, gleich wirst du gemehlt.“ Dabei griff er in die Tasche, in der nachher ein Messer gefunden wurde. Als Blank nun festgenommen werden sollte, schlug er den Geleiteten mit der Faust ins Gesicht und stürzte sich auf den Leutnant v. Forstner. Dieser zog den Degen und schlug Blank über den Kopf. Nun ließ dieser sich festnehmen. Er hatte eine 10 Zentimeter lange Wunde am Kopf. Blank wurde dem Bürgermeister in Dettweiler übergeben.

Zabern, 2. Dez. Der gestern hier aus Straßburg eingetroffene Generalmajor Kühn hatte im Laufe des Vormittags eine Konferenz mit dem Kreisdirektor Wahl und ist nachmittags 1 Uhr wieder nach Straßburg abgereist. — Der Kreisdirektor erläßt durch Amtsblatt und Anschlag neuerdings einen Aufruf, in dem er die Zivilbevölkerung eindringlich ermahnt, sie möge doch Ruhe bewahren und darauf warnen, gegen die Offiziere beleidigende Rufe auszusprechen. Auch möchten die besonnenen Elemente dazu beitragen, die Leute vor der Begehung von Ausschreitungen zu bewahren.

Paris, 2. Dez. Die Kammer stimmte mit 291 gegen 270 Stimmen für die Anleihe von 1300 Millionen Francs. Wegen der Bewilligung hatte die Regierung die Vertrauensfrage gestellt.

Paris, 2. Dezember. Die Kammer hat heute vormittag Artikel 2 des Anleiheentwurfes angenommen, nach dem jährlich 75 Millionen für den Rücklauf unkländbarer Rente in das Budget eingestellt werden sollen.

Paris, 2. Dez. Heute abend 9 Uhr 45 Min. (mitteleurop. Zeit) wurde die Vorlage der Regierung über die Steuerfreiheit der neuen Rententitel mit 290 gegen 265 Stimmen abgelehnt. Diese Abstimmung hat den Rücktritt des Ministeriums zur Folge, da es die Vertrauensfrage dabei gestellt hat.

Der Präsident Poincaré hat das Gesuchen Bulgariens, das Schiedsrichtertamt in den bulgarisch-griechischen Differenzen wegen der in Griechenland kriegsgefangenen bulgarischen Komitasschis zu übernehmen, akzeptiert.

In Frankreich macht wieder einmal eine Spionagegeschichte, in welcher ein Deutscher die Hauptrolle spielt, von sich reden. Wie es heißt, wurde ein Beamter des Steinbruchs in Bacqueville bei Nancy namens Hermann unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet und nach Lunéville ins Untersuchungsgefängnis gebracht. Es heißt, man habe in der Wohnung Hermanns, der früher Unteroffizier in der deutschen Armee gewesen sei und seit mehreren Jahren in Frankreich lebe, Pläne einer Lokalbahn sowie Notizen über die Befestigungswerke in der Gegend von Lunéville gefunden.

## Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. Aus Anlaß des Besuchs Seiner Majestät des Kaisers wird gemäß einer Anordnung der Oberschulbehörde am nächsten Freitag, 5. Dezember, der Nachmittagsunterricht in sämtlichen Schulen in Stuttgart von nachmittags 3 Uhr an, in den Vororten, sowie in den benachbarten Schulbezirken der gesamte Nachmittagsunterricht ausfallen.

Stuttgart, 2. Dez. Die Einweihung der von der verstorbenen Herzogin Wera gestifteten





## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines 14-tägigen Kurses über Weinbehandlung, Gefeereinzucht u. Kellerpflege für Käufer an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird in der Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg vom 12. bis 24. Januar 1914 ein Kurs über Weinbehandlung, Gefeereinzucht und Kellerpflege der Weine abgehalten. Während dieses für Käufer (selbständige und ältere Gejellen) berechneten Kurses, zu dessen Besuch besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende Übungen behandelt werden:

1. Im theoretischen Teil: der normale Gärverlauf des Obst- und Traubensaftes. Die nützlichen und schädlichen Organismen des Weines. Die Anwendung der Reife für die verschiedenen Zwecke der Weinbereitung. Die Vermehrung der Reife in Traubensaft und Wein. Die Krankheiten der Weinfässer. Die Krankheiten und Fehler der Weine (Efiglichkeit, Rahmigerwerden, Fäulwerden, Braun-, Schwarz- und Bitterwerden, das Anschlagen der Weine, der Böden, der Schimmelgeschmack, der Unschlittgeschmack und anderes.) Theoretische Grundlagen der Schönung. Die Filtration der Weine. Das Pasteurisieren derselben. Das Durch- und Umgähren fehlerhafter und kranker Weine. Die Verwendung des Schwefels in der Kellerwirtschaft.

2. In den praktischen Übungen: Anstellung von Gärversuchen. Mikroskopische Untersuchungen der nützlichen und schädlichen Weinorganismen. Mikroskopische Untersuchung fehlerhafter und kranker Weine. Die praktische Behandlung kranker Weine. Das Ansetzen der Schönungsmittel. Ausführung von Schönungsversuchen mit besonderer Berücksichtigung brauner oder sonst fehlerhafter Weine. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filtrierfähigkeit. Die Wiederherstellung kranker Fässer.

Für Wartmberg ist der Kurs unentgeltlich, da die Zentralstelle für Gewerbe und Handel die auf diese entfallenden Kostenbeiträge zu übernehmen sich bereit erklärt hat. Reichwärttemberger haben ein Honorar von 25 M. und außerdem 20 M. Ersatzgeld für Materialverbrauch u. und 1 M. für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor der Eröffnung des Kurses an das Kassenamt der Kgl. Weinbauerschule Weinsberg zu entrichten.

Gesuche um Zulassung zu diesem Kurs sind spätestens bis zum 20. Dezember d. J. an den Vorsitz der Weinbauversuchsanstalt zu richten, der sie mit seinen Anträgen der Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird. Im Gesuch ist Beruf und Alter des Gesuchstellers anzugeben.

Stuttgart, den 6. November 1913. Sting:

#### A. Oberamt Neuenbürg.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt im Januar oder Februar l. J. einen

#### Kurs in autogener Metallbearbeitung

zu veranstalten. Anmeldungen bis spätestens 2. Januar 1914. Näheres f. Gewerbeblatt Nr. 48.

Den 1. Dezember 1913. Amtmann Gaiser.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

### Bekanntmachung, betr. den Kinderzusch.

Es ist Anlaß gegeben, auf nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes, betr. **Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben**, vom 30. März 1903 (R.G.B. S. 113) zur Beachtung hinzuweisen:

1. Als Kinder im Sinne dieses Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche Knaben und Mädchen über 13 Jahre, welche noch zum Besuche der Volksschule verpflichtet sind.

2. Bei Vanten aller Art, im Betrieb von Ziegeleien, Bräuen und Gruben, in Werkstätten der Steinhauer, der Maler und Anstreicher, beim Mischen und Malen von Farben, beim Steinklopfen, sowie in mit dem Expeditionsgeschäft verbundenen Fuhrwerksbetrieben dürfen sowohl eigene als auch fremde Kinder nicht beschäftigt werden.

3. Verboten ist die Beschäftigung fremder Kinder unter 12 Jahren im Handelsgewerbe, in Verkehrsgewerben, im Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften, beim Austragen von Waren und bei sonstigen Votengängen in gewerblichen Betrieben jeder Art.

4. Die Beschäftigung von fremden Kindern über 12 Jahren in den oben Ziffer 3 genannten Betrieben, sowie beim Austragen von Waren und bei sonstigen Votengängen darf nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht stattfinden. Sie darf nicht länger als 3 Stunden und während der Schulferien nicht länger als 4 Stunden täglich dauern. Am Mittag ist den Kindern eine mindestens 2stündige Pause zu gewähren. Am Nachmittag darf die Beschäftigung erst eine Stunde nach beendeten Unterricht beginnen.

5. Für die Beschäftigung fremder Kinder ist die Ausstellung einer Arbeitskarte durch die Ortspolizeibehörde erforderlich; auch ist, wenn fremde Kinder beschäftigt werden sollen, vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine schriftliche Anzeige zu machen.

Den 1. Dezember 1913. Amtmann Gaiser.

### Haus- u. Bäckerei-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Karl Abelein**, Bäckers hier, kommt dessen **Haus mit Bäckerei** nächsten

**Freitag den 5. Dezbr. 1913, vorm. 11 Uhr,**  
auf dem Rathaus in Neuenbürg

zum zweiten — und bei günstigem Angebot **letzten Male** — im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf.

Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen sehr günstig gestellt werden können.

Nähere Auskunft gibt der Unterzeichnete.

Neuenbürg, den 1. Dezember 1913.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar Reuß.

### Wohnhaus- und Warenlager-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Jakob Faas**, Goldarbeiters in Grunbach, werden am

**Montag den 8. Dezember 1913**

öffentlich versteigert:  
vormittags von 9 Uhr an gegen sofortige Barzahlung in dem Nebenzimmer des Gasthauses zur „Arona“ in Grunbach:

Das vorhandene **Warenlager**, insbesondere: Kinderkitteln, Kinderlätzchen, Kinderhüte, Kinder Röckchen u. Schürzchen, Kravatten, Kragen, Leibchen, Unterhosen, Hemdhosen, Untertailen, viele Schürzen, Kopftücher, Herren-Unterhosen u. Hemden, 2 Tischteppiche, Bettlittel, Bettüberzug, Schurz, Kleider- und Hemdenstoff, 800 Ansichtspostkarten, 1 Ladentisch, 1 Auslagegestell, 1 transportabler Badofen;

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Grunbach:

Das im Jahre 1905 erbaute **Wohnhaus mit Laden und Garten** am Reichenbacherweg, sowie 31 a 25 qm und 19 a 04 qm **Acker** im Kühn.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schömberg, den 2. Dezember 1913.

O. A. Neuenbürg.

Konkursverwalter:

Schaufler.

Neuenbürg.

### Weihnachts-Bitte.

Für die Anstalten der **Innern Mission** (Samaritererlösung, Stammheim, Lichtenstern, Karlshöhe, Marienberg, Stetten, Paulinenpflege in Winnenden, Leonberg u. a.) sowie für das Mutterhaus der **Olgaschwestern** und für die **Soldatenheime** ist auch heuer gerne bereit haben zu vermitteln.

Den 3. Dezember 1913.

Delan Uhl.

Ernähret Euren Liebling mit:



Original-Pakete à 40 u. 80 Pfg. Erhältl. bei: Adolf Lustnauer.

### Geld gesucht.

**800 Mark** sucht gegen sehr gute 1. Hypothek. Offerten an das Kontor des Enztälers.

Zur Anfertigung

von  
**Tisch-Karten,  
Adress- und  
Besuch-Karten**

empfehl ich die

C. Mees'sche Buchdruckerei.

Gef. Aufträge nimmt Hr. C. Bechtle in Herrenalb entgegen.

A. Forstamt Langenbrand (Wärtl.), Telefon Nr. 1.

### Nadelholz- Stammholz- Verkauf

am Dienstag den 16. Dezember, vormittags 10 Uhr,

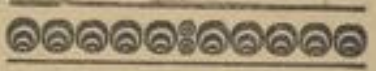
in Waldbrennach im Gasthaus zum „Röhle“ aus Staatswald Gröfelberg, Hundsthal, Hengstberg, Eulentoch und Garen:

Langholz: 5259 Tannen, 214 Fichten, 223 Fichten und Lärchen mit Zm.: 96 I., 139 II., 498 III., 495 IV., 494 V., 358 VI. Kl.;

Abzähnte: 64 Tannen, 1 Fichte, 4 Fichten mit Zm.: 21 I., 21 II. und 7 III. Kl.

Donnerstag den 4. Dezember

### Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.



Schömberg.

### A. Breitling

Buchbinderei.

### Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

Gesangbücher mit und ohne Noten,

Romane-Erzählungen,

Spiele,

Bilderbücher,

Jugendchriften,

Briefpapier (Kassetten),

Schreibzeuge, Album,

Photographie-Rahmen,

Bilder,

Portemonnaie-Priestaschen,

Zigarren- u. Zigaretten-Gtui

Taschenlampen,

Füllfederhalter,

Taschenmesser u. c.



Wildbad.

König-Karlstr. 96. Telef. 130.

**Damenblusen,  
Kostümröcke,  
Todenröcke etc.  
Todenkragen,  
Jackenkleider,  
Ballkleider,**

schwarze

**Damen-Mäntel,**

farbige

**Damen-Mäntel**

empfehl ich in reichhaltiger, ge-

diegener Auswahl

**Helene Schanz**  
Damenkonfektion.  
Tadellose, billigste Abänderung!





# Lichtbilder-Vorführung über Männerriege

## Schneeschubfahrten

mit Vortrag von Apotheker Bozenhardt

Samstag den 6. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr  
im Gasthof zum „Bären“

wozu die Mitglieder mit Damen sowie Freunde der Sache zu  
zahlreichem Besuche eingeladen werden. Eintritt frei.

Der Vorsitzende.

Neuenbürg.

Meine reichhaltige

## Ausstellung in Spielwaren

ist eröffnet und empfehle bei besonders billigen  
Preisen eine große Auswahl in

Puppen aller Art,

Puppen-Wagen und -Möbel,

Fahrfiguren, Eisenbahnen,

Soldaten, Wiegenpferde, Gesellschaftsspiele

Laubsägeholz

und noch vieles andere u. u.

Lade zu gefl. Besuche höflichst ein.

Albert Weik, Drechsler.



Heute abend nach  
dem Turnen  
Vortrag.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mehel-  
Suppe.

wozu höflichst einladet

Georg Kienle  
zum „Grünen Baum.“

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag

Mehel-  
suppe,

wozu höflichst  
einladet

Friedrich Wagner  
zur „Atrone“.

Calmbach.

Morgen Donnerstag

Mehel-  
suppe,

wozu freundl. einladet

Nicht zur „Sonne“.

Reißezeuge

bester Qualität, in schöner Aus-  
wahl zu haben in der  
G. Weich'schen Buchdruckerei.

Oberlengenhardt, 1. Dezember 1913.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an  
dem so schweren Verluste unseres lieben Gatten und  
Vaters, Bruders und Schwagers, Schwieger-  
vaters und Onkels



Jakob Kentschler,

insbesondere seitens des Gemeinderats, des  
Kirchengemeinderats und des Bürgeraus-  
schusses, sowie der Krieger- und Militärvereine und  
des Steuerkollegiums, wie auch für die zahlreiche  
Reichenbegleitung und allen, welche ihn während seiner  
Krankheit besuchten, sprechen wir auf diesem Wege  
unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Familie Kentschler.

## Spielwaren

für Knaben und Mädchen  
jeden Alters

finden Sie in reichhaltiger Auswahl  
zu billigsten Preisen bei

Gebrüder Strieder

(Inh. J. Nopper)

Pforzheim, Zorrennerstr. 12.

## Konsumverein Calmbach und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz pro 30. September 1913.

Aktiva.

An Kassen-Konto	M.	263.28
„ Warenbestand zum Einkauf	„	10 291.12
„ Inventar-Konto	„	1 200.—
„ Bankguthaben	„	1 556.65
„ Geschäftsguthaben bei der G.E.G.	„	500.—
„ Darlehen-Konto	„	1 000.—
„ Ausständen für Obst u. vorausbezahlten Waren (Herbstprodukte)	„	350.—
	M.	19 161.05

Passiva.

Per Geschäftsguthaben	M.	4 919.47
„ Reservecfonds-Konto	„	1 057.—
„ Warenschulden	„	1 930.—
„ Hausbau-Konto	„	1 500.—
„ Rabatt der Mitglieder (6%)	„	4 140.—
„ Reingewinn	„	5 614.58
	M.	19 161.05

### Gewinn- und Verlust-Rechnung:

An Frachten-Konto	M.	1 374.10
„ allgemeinen Unkosten	„	6 991.41
„ Abschreibung am Inventar	„	318.35
„ Rabatt-Konto	„	4 140.—
„ Reingewinn	„	5 614.58
	M.	18 438.44
Per Vortrag von letzter Abrech- nung	M.	104.05
„ Leergut-Konto	„	471.60
„ Erübrigung von den Herbst- produkten	„	327.63
„ Bruttogewinn im Laden	„	17 535.16
	M.	18 438.44

### Vorschlag zur Verteilung des Reingewinns:

Den Mitgliedern auf 69 000 M. Umsatz im Laden eine Dividende von 2% zu gewähren mit	M.	1 380.—
Den Mitgliedern auf die voll einbezahlten Geschäftsanteile 4% Zinsen zu ge- währen mit	„	168.—
Dem Hausbaufonds zu überweisen	„	2 000.—
Dem Reservecfonds zu überweisen	„	1 000.—
Einem zu bildenden Spezial-Reservecfonds	„	500.—
Den Rest auf neue Rechnung vortragen mit	„	566.58
	Per wie oben	M. 5 614.58

Mitgliederstand am 30. September 1912 . . . . . 169

Neu beigetreten . . . . . 57

226

Ausgeschieden . . . . . 6

Mitgliederstand am 30. September 1913 . . . . . 220

Postsumme 30 x 220 . . . . . M. 6600.

Calmbach, den 5. November 1913.

Der Vorstand:

Gg. Fr. Kiefer.

Wilh. Junf.

Wolff Prof.

Druck und Verlag der G. Weich'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber W. Conrad) in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle



Regenschirme u.

: Spazierstöcke :

in schöner Auswahl.

Albert Weik, Drechsler.

Ueberziehen u. reparieren älterer Schirme billigt.

Neuenbürg.

Wer  
Badartikel

empfeht

Theodor Weiß.

Inh. Martin Loh.

Neuenbürg.

Auf Donnerstag

empfeht

frische Bratwürste

Frau Wilhelmine Stengele We.

